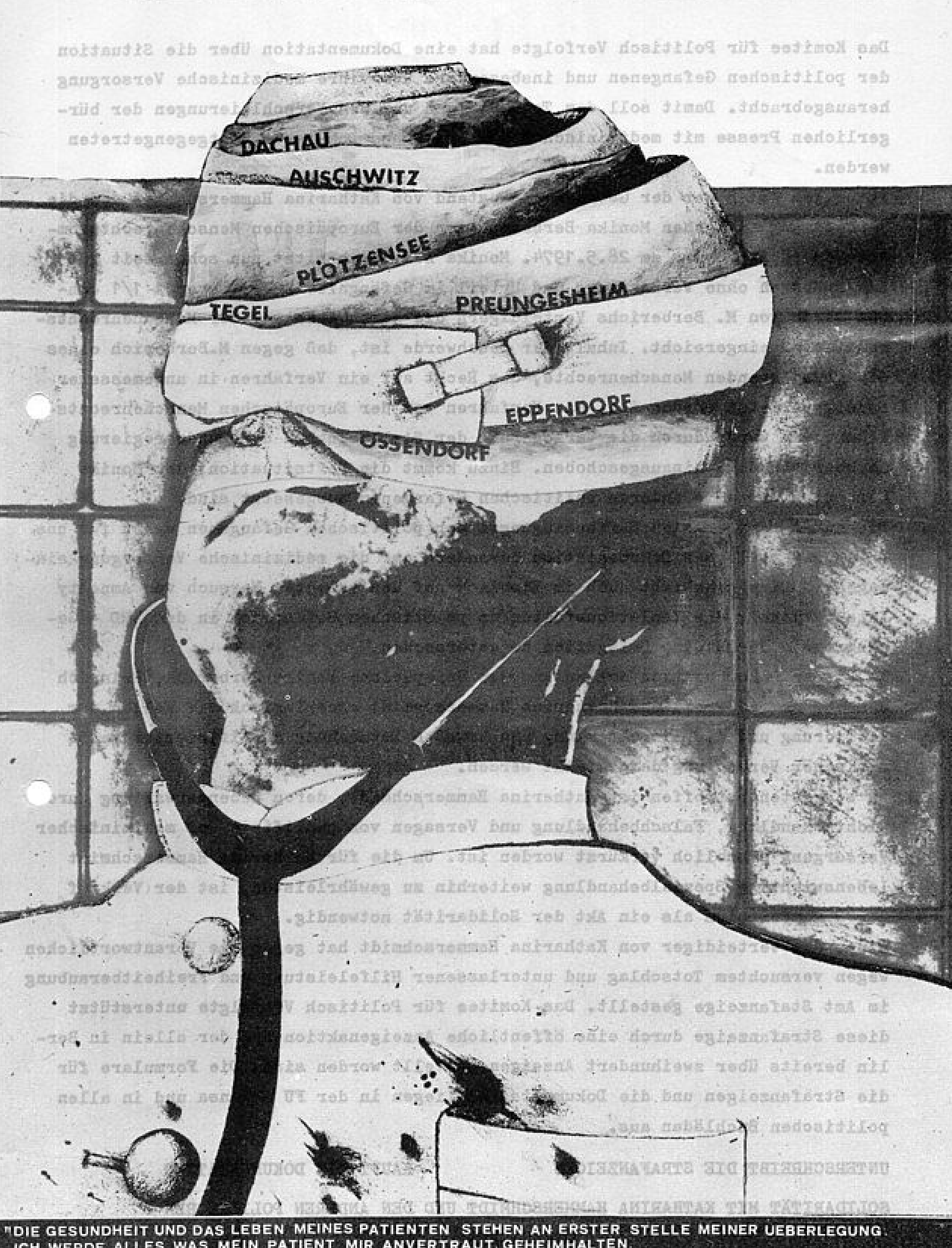


"DIE GESUNDHEIT UND DAS LEBEN MEINES PATIENTEN STEHEN AN ERSTER STELLE MEINER UEBERLEGUNG.
ICH WERDE ALLES, WAS MEIN PATIENT MIR ANVERTRAUT, GEHEIMHALTEN.
AUCH UNTER DROHUNG WERDE ICH MEIN WISSEN NICHT GEGEN DIE GESETZE DER MENSCHLICHKEIT ANWENDEN."

Komitee für Politisch Verfolgte Komitee für Politisch Verfolgte

Das Komitee für Politisch Verfolgte hat eine Dokumentation über die Situation der politischen Gefangenen und insbesondere über ihre medizinische Versorgung herausgebracht. Damit soll dem Totschweigen und den Verschleierungen der bürgerlichen Presse mit medizinischen Gutachten und Dokumenten entgegengetreten werden.

Aktueller Anlaß war der Gesundheitszustand von Katharina Hammerschmidt und die Verhandlung in Sachen Monika Berberich vor der Europäischen Menschenrechtskommission in Straßburg am 28.5.1974. Monika Berberich sitzt nun schon seit gut 3 1/2 Jahren ohne Verhandlung und Urteil im Gefängnis. Bereits vor 1 1/1 Jahren wurde von M. Berberichs Verteidigern die Beschwerde vor der Menschenrechtskommission eingereicht. Inhalt der Beschwerde ist, daß gegen M.Berberich eines der grundlegenden Menschenrechte, das Recht auf ein Verfahren in angemessener Frist, verletzt worden ist. Das Verfahren vor der Europäischen Menschenrechtskommission wurde durch die Verzögerung der Stellungnahme der Bundesregierung um über ein Jahr hinausgeschoben. Hinzu kommt die Haftsituation, der Monika Berberich und alle anderen politischen Gefangenen ausgesetzt sind.

Die äußerst miserablen Haftbedingungen der politischen Gefangenen waren für uns Anlaß innerhalb der Dokumentation besonders auf die medizinische Versorgung einzugehen. Dies geschieht auch im Hinblick auf den erneuten Versuch von Amnesty International, die Isolationsfolter an politischen Gefangenen in den BRD - Gegängnissen durch eine Delegation zu untersuchen.

In dieser Dokumentation sollen an vier Beispielen: Monika Berberich, Heinrich Jansen, Astrid Proll und Katharina Hammerschmidt exemplarisch die Folgen der Isolierung und die Einschränkung und bewußte Entziehung qualifizierter medizinischer Versorgung dargestellt werden.

Am stärksten betroffen ist Katharina Hammerschmidt, deren Lebenserwartung durc Nichtbehandlung, Falschbehandlung und Versagen von qualifizierter medizinischer Versorgung erheblich verkürzt worden ist. Um die für Katharina Hammerschmidt lebenswichtige Spezialbehandlung weiterhin zu gewährleisten, ist der Verkauf der Dokumentation als ein Akt der Solidarität notwendig.

Einer der Verteidiger von Katharina Hammerschmidt hat gegen die Verantwortlichen wegen versuchtem Totschlag und unterlassener Hilfeleistung und Freiheitberaubung im Amt Stafanzeige gestellt. Das Komitee für Politisch Verfolgte unterstützt diese Strafanzeige durch eine öffentliche Anzeigenaktion bei der allein in Berlin bereits über zweihundert Anzeigen gestellt worden sind. Die Formulare für die Strafanzeigen und die Dokumentation liegen in der FU - Mensa und in allen politischen Buchläden aus.

UNTERSCHREIBT DIE STRAFANZEIGEN KAUFT DIE DOKUMENTATION

SOLIDARITÄT MIT KATHARINA HAMMERSCHMIDT UND DEN ANDEREN POLITISCHEN GEFANGENEN